

Der Krieg am Golf +++ Der Krieg am Golf +++ Der Krieg am Golf

Bonner weinten vor dem Fernseher



Mahnwachen und Demonstrationen

Von KLAUS KLEINÖDER
und RALF RADEMACHER

exp Bonn - Gegen 1 Uhr schlug die Stimmung bei „Grunert's“ auf der Kaiserstraße jäh um. Ein Bonner stürzte in das Nachtcafé: „Es ist Krieg“, rief er. Der Kellner: „Wir haben sofort die Musik abgedreht. Da hatte keiner mehr Bock drauf.“ Ähnlich war die Atmosphäre in anderen Bonner Lokalen.

Bei den Mahnwachen auf dem Münsterplatz, vor der US-Botschaft in Mehlem und der Irak-Vertretung in Godesberg Entsetzen und Verzweiflung, als die Meldungen vom Bombenangriff auf Bagdad über den Rundfunk kamen.

Viele weinten

Grableuchten und Kerzen werden angesteckt. Viele weinen, als sie über ihren mitgebrachten Fernseher die Schreckensbilder sehen.

Den Strom für das TV-Gerät durften die Demonstranten bei der Handelsvertretung Griechenlands abzapfen.

Nebenan in der Botschaft von Saddam Hussein gehen gegen 1 Uhr die Lichter an. Seine Diplomaten fahren vor. Medizinstudent Andreas Thiele (25): „Die Iraker wirkten äußerst nervös. Nicht wie in den letzten Tagen, wo sie mit uns diskutierten.“

Absolute Ruhe bei Kriegsausbruch dagegen unter den arabischen Gästen im piekfeinen Günnewig Residence-Hotel. Eine Angestellte: „Alle wirkten gelassen.“

„Aufstehen!“

Eine Stunde später zogen die ersten 400 Demonstranten durch die Innenstadt zum Kanzlerplatz, schellten die Hausbewohner unterwegs aus dem Schlaf: „Aufstehen, aufstehen“, skandierten sie.

„Es ist Krieg.“

Doch die Bonner blieben im Bett oder vor dem Fernseher. Ein Zeitungsbote: „Sonst um diese Zeit ist auf meiner Tour noch alles stockduster, diesmal brannte in vielen Häusern schon Licht.“

Als die Dämmerung anbricht, verstärkt die Polizei ihre Sicherheitsvorkehrungen: Gegen die US-Botschaft gingen Bombendrohungen ein. Die Beamten sperren daraufhin die Vertretung welträumig ab.

Genau so wie die amerikanische Siedlung in Plittersdorf, die von Polizisten in kugelsicheren Westen geschützt wird. Auch die Post erhöhte in ihren Bonner Ämtern die Sicherheitsmaßnahmen. Brief- und Paket-sendungen in den Nahen Osten werden nicht mehr befördert.

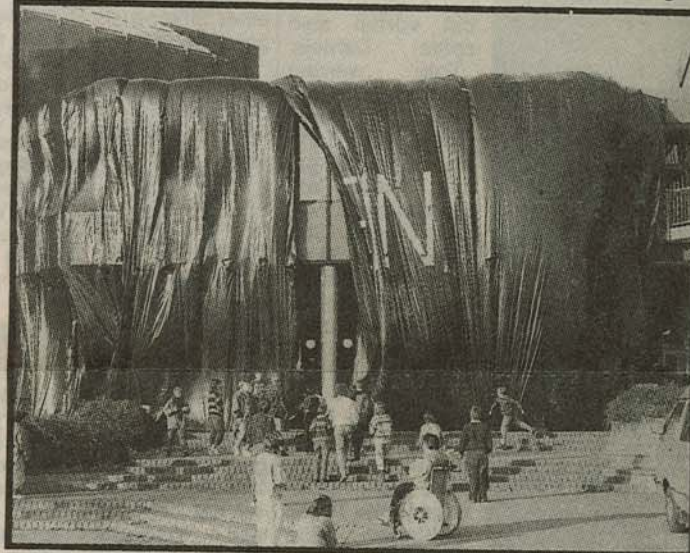
„Stoppt den Krieg!“

Um die Mittagsstunden fordern etwa 3 000 Menschen bei ihrem Marsch durch Bonn: „Stoppt den Krieg.“ Die Polizei: „Alle Demonstranten haben sich vorbildlich verhalten.“

Am Nachmittag jagt in der Uni eine studentische Versammlung die andere. Die Professoren sind dabei. Komitees fordern die Kommilitonen zum Streik auf.

Am Abend erneut eine Großdemo mit mehreren tausend Bonnern.

Eine von vielen Demonstrationen des ersten Kriegstages: Seit dem frühen Morgen brachten immer wieder Protestzüge in Bonn den Verkehr auf der B 9 und auf dem City-Ring zum Erliegen. Foto: Paul



In schwarze Plastikbahnen gehüllt: Die Gesamtschule (oben). Mit der riesigen Aufschrift „Nein“ protestierten die Schüler gegen den Krieg. Links: Scharfe Polizeikontrollen an der US-Botschaft. Rechts: PDS-Chef Gregor Gysi kam ins DGB-Haus, das vom Feministischen Aktionsbündnis besetzt worden war. Fotos: Paul



BONN
EXPRESS

Herausgeber: Alfred Neven DuMont
Chefredakteur: Kurt Röttgen
Stellvertreter: Rainer M. Gefeller
Chefs vom Dienst:

Klaus Klamann, Rüdiger Voß
Chefredakteur: Werner Aschemann, Wolfgang Berner, Manfred Meier; Nachrichten: Karl E. Dittrich; Politik: Renate Kerstin; Chefkorrespondent: Manfred von der Milwe; Vermischtes: Berndt Thiel (Leitung), Christian Boppert; Sport: Uwe Hoffmann (Leitung), Wilfried Pastors; Kultur: Edgar Franzmann; Sonntag-EXPRESS: Christof Ernst (Leitung), Ulrich Ziegeler; Die Frau: Ellen Thiemann; Serie und Modernes Leben: Elna Utermöhle; Fotoredaktion: Jutta Oellig; Layout: Theo Büchel (alle verantwortlich und wohnhaft in Köln); Bonner Büro: Georg Streiter; Berliner Büro: Günter Werz; Lokalredaktion Bonn: Hans-Karl Jakob (Leitung), Elisabeth E. Edinger (verantwortlich und wohnhaft in Bonn); Verlagsleitung: Jochen Stöcker; Anzeigenleitung: Dr. Bodo Almert; Vertriebsleitung: Klaus Cremer; Verlag und Druck: M. DuMont Schauberg - Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, Breite Str. 70, 5000 Köln 1, Pressehaus, Postfach 10 04 10, Telefon 22 40, Fernschreiber-Sammelnummer Redaktion 888 2965, Anzeigenabteilung 888 1162, Postgironummer Köln 250-505. - Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1. März 1990 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. - Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Redaktion und Anzeigenannahme: Berthavon-Suttner-Platz 13, 5300 Bonn, Telefon: (02 28) 7 29 06 33 (Redaktion), 7 29 06 12 und 7 29 06 13 (Anzeigen).